

Gefährdungen durch biologische Arbeitsstoffe und weitere organische Stoffe sowie Schutzmaßnahmen

Erreger der Rußrindenkrankheit des Ahorns: *Cryptostroma corticale*

Befallene Baumarten Schimmelpilz mit sensibilisierender Wirkung

Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus*)

Spitz-Ahorn (*A. platanoides*)

Silber-Ahorn (*A. saccharinum*)

Feld-Ahorn (*A. campestre*)

*Cryptostroma corticale* – Nebenfruchtform eines bisher noch unbekanntes Schlauchpilzes (Ascomycetes)

Verbreitungseinheiten (Konidien) der Schimmelpilzart *Cryptostroma corticale*, die bestimmte Ahorn-Arten parasitiert und die Rußrindenkrankheit des Ahorns hervorruft, enthalten Stoffe mit möglicher atemwegsensibilisierender Wirkung.

Bildmaterial:



Rindenrisse und abplatzende Rinde sind Zeichen eines fortgeschrittenen Krankheitsstadiums; Metzler/FVA Baden-Württemberg

**Wie zeigt sich eine sensibilisierende Wirkung beim Menschen?**

Der intensive Kontakt mit den Konidien von *Cryptostroma corticale* kann eine Entzündung der Lungenbläschen (exogen-allergische Alveolitis – Farmerlunge) auslösen. Die Symptome (Reizhusten, Fieber, Atemnot bzw. Schüttelfrost) treten charakteristischerweise sechs bis acht Stunden nach Kontakt auf und halten mehrere Stunden, selten über Tage oder Wochen an.

### **Wo kommt *Cryptostroma corticale* vor?**

*Cryptostroma corticale* ernährt sich von Totholz bzw. kann in durch Trockenstress geschädigten Ahorn-Arten parasitisch auftreten. Ahorn-Arten, insbesondere BergAhorn und Spitz-Ahorn, haben als Edel-Laubhölzer eine forstliche Bedeutung und gehören im urbanen Grün zu den häufig angepflanzten Baumarten (z. B. als Alleebaum oder in Parks). Im Anfangsstadium kommt es am Baum zunächst zur Ausbildung von Nekrosen sowie Schleimflußflecken am Stamm. Besonders ab dem Spätsommer kann es zu Welkeerscheinungen und zum Absterben von Kronenteilen kommen. Nach dem Tod des Baumes, der innerhalb einer Vegetationsperiode nach Ausbruch der Krankheit eintreten kann, reißt die Rinde auf, und es werden zahlreiche, wie Ruß aussehende Konidien freigesetzt, durch die der Stammfußbereich und die nähere Vegetation bräunlich eingefärbt sein können.

### **Wie kann man sich schädigen?**

Werden Konidien eingeatmet, kann man sich schädigen.

### **Wie kann man sich schützen?**

- Befallene Bäume der zuständigen Stadtverwaltung bzw. dem Eigentümer melden.
- Abgestorbene Bäume sollten aus Gründen der Verkehrssicherheit von Spezialisten (z. B. Feuerwehr, Baumpfleger) gefällt werden.
- Bei Fällung erkrankter Bäume in öffentlichen Anlagen ist weiträumig abzusperren, durch Sicherheitsposten auf die Arbeiten aufmerksam zu machen und der Durchgang zu untersagen.
- Maschinelle Verfahren und feuchte Witterung sind bei Entsorgungsarbeiten zu bevorzugen.
- Abgestorbene Bäume nicht als Brennholz verwenden, da das Zerkleinern zahlreiche Konidien freisetzt; Holz abgedeckt abtransportieren und einer Verbrennung zuführen.

### **Empfohlene PSA:**

- Korbbrille
- partikelfiltrierender Atemschutz (im Handel erhältlich als Feinstaubmaske) FFP2/FFP3 mit Ausatemventil
- körperbedeckende Arbeitskleidung mit Kopfbedeckung oder Chemikalienschutzanzug, z. B. Einweg-Overall Chemikalienschutz Typ 4B
- Schutzhandschuhe mit ausreichender mechanischer Belastbarkeit
- geschlossene leicht zu reinigende desinfizierbare Schuhe oder Stiefel

## Fällung eines erkrankten Baumes; Stadt Köln

### Bildmaterial



### Ist eine arbeitsmedizinische Vorsorge erforderlich?

Es ist eine arbeitsmedizinische Vorsorge anzubieten (Angebotsvorsorge), es sei denn, nach der Gefährdungsbeurteilung und auf Grund der getroffenen Schutzmaßnahmen ist nicht von einer Gefährdung durch sensibilisierende Wirkung auszugehen.

### Musterbetriebsanweisung:

Die in betriebsspezifischen Arbeitsbereichen und Tätigkeiten auftretenden Gefährdungen, erforderliche Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln sowie Anweisungen über das Verhalten im Gefahrenfall sowie zur Ersten Hilfe sind vom Arbeitgeber in einer Betriebsanweisung festzulegen (Beispiel siehe Musterbetriebsanweisung). Je nach Gefährdungsbeurteilung sind Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln nachstehender Musterbetriebsanweisung den tatsächlichen Betriebsverhältnissen anzupassen und bei jeder maßgeblichen Veränderung der Arbeitsbedingungen zu aktualisieren. Der Arbeitgeber hat sicherzustellen, dass die Beschäftigten auf der Grundlage der Betriebsanweisung über alle auftretenden Gefährdungen und erforderlichen Schutzmaßnahmen mündlich unterwiesen werden. Die Betriebsanweisung ist den Beschäftigten zur Verfügung zu stellen.